

Nachruf auf Prof. Dr. Joachim Illies (23.3.1925 - 2.6.1982)

von Eberhard Schmidt



Der Name Illies ist auch für die Odonatologen ein fester Begriff, die Nachricht vom Tode des verehrten Kollegen Prof. Illies hatte uns daher schockiert: im Alter von erst 57 Jahren war er aus einem ungewöhnlich schaffensreichen Leben (über 250 Publikationen, darunter zahlreiche, oft umfangreiche Bücherveröffentlichungen) gerissen worden, eine schmerzliche Lücke hinterlassend.

Der berufliche Werdegang sei in Stichworten skizziert: Geboren in Ketzin/Havel; Schulzeit in Berlin bis zum Abitur 1943; Studium in Göttingen und Kiel; Promotion in Kiel bei Prof. Thienemann 1950. Von Göttingen aus Gründung der Limnologischen Flußstation Freudenthal zusammen mit einigen anderen engagierten Kommilitonen. Sie wurde 1949 als Limnologische Flußstation Schlitz dem Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön angegliedert, die Leitung erhielt Dr. Illies 1951. Er baute das Institut zu einem Zentrum von Weltrang für Systematik und Ökologie von Fließwassertieren (insbes. Insekten) und für Ökosystemforschung am Fließwasser aus. Neben dieser Arbeit am Schlitzer Institut 1955 Habilitation und dann Professur für Zoologie an der Universität Gießen.

Ausgehend von faunistisch-ökologischen Studien (z.B. 1, 2) erbrachte Prof. Illies (vor allem in den 50er und 60er Jahren) eine in ihrer Tiefe und Geschlossenheit bewundernswerte Synthese von Systematik, Ökologie und Biogeographie der Fließwasserinsekten (mit Schwerpunkt auf Steinfliegen/Plecopteren) und ihres Lebensraumes, vor allem des Mittelgebirgsbaches. Die Plecopteren, bis Mitte der 50er Jahre kaum bestimmbar, revidierte er nicht nur für unseren Raum (vgl. 4), sondern auf Weltniveau (vgl. 10), mit Beschreibung zahlreicher neuer Taxa bis zur Unterordnung hinauf. Vielfach wurden allgemeine Probleme der Taxonomie (z.B. 12, 15) und Biogeographie (z.B. 9, 11, 16) angegangen. Daneben wurde die Ökologie der Fließgewässer entscheidend vorangetragen (z.B. 2, 3, 6, 7, 8), die Artenfülle ihrer Insektenfauna wurde durch die Entwicklung von "Emergenzhäusern" quantitativ erschlossen und für die produktionsbiologische Analyse zugänglich gemacht (z.B. 18); damit wurde der Breitenbach bei Schlitz zum best untersuchten Bergbach der Welt und Modell für Bachforschung in aller Welt. Hinzu kam dann die Entwicklung eines Fluß-Gerinnes für eine naturnahe experimentelle Forschung (20).

Die Odonaten waren von Anfang an eine stille Liebe von Prof. Illies, wenn sie auch in seinen Arbeiten oft (ihrem Anteil am Bergbach entsprechend) zurücktreten. So tauchte in 12jähriger intensiver Sammeltätigkeit in den Emergenzhäusern des Breitenbaches bei Schlitz nur ein-

mal eine Libelle, ein Cordulegaster boltoni, auf (briefl. Mitt. vom 25.3.1982). Die Odonatologen verdanken Illies aber einige Beiträge zur Faunistik und Ökologie von Libellen (z.B. 1: Fundmitteilung von Cordulegaster bidentatus am Möllentek im Raum Hannover mit ökologisch/biogeographischer Fundanalyse, S. 89). Erinnerung sei auch an die vorzügliche Anleitung zu Haltung und Beobachtung von Libellenlarven im Aquarium (5: S. 67-73), der jetzt allerdings die mißlichen Bestimmungen der Artenschutzverordnungen entgegenstehen, oder an die instruktive Einführung in die Synökologie des Bergbaches (7: Odonaten S. 47-48). Im Rahmen der Limnofauna Europas (11) wurde auch eine nach 25 biogeographischen Regionen unterteilte Artenübersicht der Odonaten unseres Kontinents ermöglicht.

Von Anfang an war Prof. Illies (ähnlich wie z.B. Prof. v. Frisch) bemüht, die biologische Wissenschaft auch für eine breite Öffentlichkeit verständlich darzustellen. Genannt werden soll nur die Hinführung zur Tierbeobachtung (5), die Einführung in die Problematik der Artenmannigfaltigkeit, ihrer Ordnung und Analyse (13) und in das Verständnis von Ökosystemen (7).

Seit den 60er Jahren gewann das Hinterfragen von Zusammenhängen, die in Grenzbereiche der Biologie und darüber hinaus in den weltanschaulichen Hintergrund reichen, an Gewicht. Hier ging es vor allem um die Entstehung der Artenmannigfaltigkeit und des Menschen (z.B. 23), die Stellung des Menschen in der Natur (z.B. 17) und zum Tierreich (z.B. 19). Unermüdlich versuchte Prof. Illies in zahllosen Vorträgen, Rundfunksendungen und Schriften/Büchern, die Öffentlichkeit für seine Synthese von tiefem biologischen Sachverstand und christlichem Weltbild zu gewinnen, zugleich der Vordergründigkeit und den modischen Tendenzen der 70er Jahre (z.B. 14, 23, 24) entgegenzuwirken. Dabei ergaben sich auch köstliche Karikaturen des Wissenschaftsbetriebes (z.T. in Versform: 21). - In seinem Ringen um ein Menschenbild sind durchaus Parallelen zu dem von Illies hoch geschätzten Kollegen Prof. Portmann zu sehen, sein Werk wurde dann auch von Prof. Illies besonders gewürdigt (z.B. 22).

Damit hat uns Prof. Illies ein in Umfang und Tiefe einmaliges Werk hinterlassen. Dazu gehört aber auch das Bild vom Menschen Illies: die

Faszination durch seinen Vortrag, die freundliche Zuwendung im Gespräch, die stete Hilfsbereitschaft, die ihn unvergessen machen.

Herzlich Dank sagen möchte ich Herrn Dr. habil. P. Zwick, Limnologische Flußstation Schlitz, für eine Literaturübersicht und für die Vermittlung des Fotos von Prof. Illies, das freundlicherweise von Frau Illies zur Verfügung gestellt wurde.

25 ausgewählte Schriften von Prof. Illies

- 1) 1951: Nachtrag zu Gehrs Verzeichnis der Netzflügler der näheren und weiteren Umgebung Hannovers II. Beitr.Naturk.Nieders. 4: 82-90
- 2) 1952: Die Mölle. Faunistisch-ökologische Untersuchungen an einem Forellenbach im Lipper Bergland. Arch.Hydrobiol. 46: 424-612
- 3) 1955: Der biologische Aspekt der limnologischen Fließwassertypisierung. Arch.Hydrobiol.Suppl. 22: 337-346
- 4) 1955: Steinfliegen oder Plecopteren. Dahl: Tierwelt Deutschlands 43. IV + 150 S.
- 5) 1956: Wir beobachten und züchten Insekten. Kosmos (2. Aufl. 1964, 133 S.)
- 6) 1960: Zur Frage der Realität des Biozönose-Begriffes. Angew.Ent. 47: 95-101
- 7) 1961: Die Lebensgemeinschaft des Bergbaches. Neue Brehmbücherei Band 289, 106 S.
- 8) 1961: Versuch einer allgemeinen biozönotischen Gliederung der Fließgewässer. Int.Rev.ges.Hydrobiol. 46: 205-213
- 9) 1966: Neue Theorien über die Kontinentaldrift. Zool.Anz. 177: 46-50
- 10) 1966: Katalog der rezenten Plecoptera. Das Tierreich 82. XXX + 631 S.
- 11) 1967: Limnofauna Europaea. G. Fischer Verlag (Odonata: K. Buchholz, S. 230-235). 2. Aufl. 1978 (Odonata: E. Schmidt, S. 274-279)
- 12) 1967: Zur modernen Systematik. Ein Vergleich der Methoden von Hennig und Remane. Zool.Beitr. NF 13: 521-528
- 13) 1969: Noahs Arche. Kosmos-Bibl. Bd. 261, 88 S.
- 14) 1969: Wissenschaft als Heilserwartung. Furche Verlag, 133 S.
- 15) 1970: Die Gattung als ökologische Grundeinheit. Faun.Ök.Mitt. 3: 369-372
- 16) 1971: Einführung in die Tiergeographie. UTB (G. Fischer), 91 S.
- 17) 1971: Zoologie des Menschen. Piper-Verlag, 227 S.
- 18) 1972: Emergenzmessung als neue Methode zur produktionsbiologischen Untersuchung von Fließgewässern. Verh.Dt.Zool.Ges.: 65-68

- 19) 1973: Anthropologie des Tieres. Entwurf einer anderen Zoologie. Piper-Verlag, 250 S.
- 20) 1974: Moderne Flußwasser-Experimentier-Gerinne. Arch.Hydrobiol. 74: 48-59
- 21) 1974: Zoologelegen. Herder-TB, 124 S.
- 22) 1976: Das Geheimnis des Lebendigen. Leben und Werk des Biologen Adolf Portmann. Kindler Verlag, 360 S.
- 23) 1977: Der Mensch in der Schöpfung. Ein Naturwissenschaftler liest die Bibel. Interfromm, 120 S.
- 24) 1978: Sexualerziehung-Familie, Normen, Werte. Hess.Elternverein, Heft 9 der Serie "Bildung und Erziehung in der Diskussion", 17 S.
- 25) 1980: Studien zum Gewässerschutz 5 - Die Verfahren der biologischen Beurteilung des Gütezustandes der Fließgewässer (systematisch-kritische Übersicht). Landesanst.Bad.Württ., Karlsruhe, 125 S.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Eberhard Schmidt, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Pädagogische Fakultät, Seminar für Biologie und ihre Didaktik, Römerstr. 164, 5300 Bonn 1